



Nick hat viel recherchiert, um ein Gefühl für die Materialien und Farben dieser Zeit zu bekommen

se Ringerin – nicht mehr oben ohne –, die über drei Dekaden anhielt. Sie erwarb sich in England einen Ruf als nahezu unbezwingbare Kämpferin in dieser Sportart und hat im Ring viele starke Männer flachgelegt.

Bekannt sei sie vor allem für ihre stahlharten Oberschenkel gewesen, mit denen sie im Kampf durchaus einige männliche Rippen gebrochen habe, so verrät sie mir. Hätte die muskulöse und extrem fitte 61-jährige heute keine Hüftprobleme, würde sie dieser Kampfsportart noch immer nachgehen – neben ihrer künstlerischen Arbeit.

Auch Nick schaut auf ein bewegtes Leben zurück, mit langen Aufenthalten in Übersee. Als junger Mann

führte er – in der schicken Uniform der Kavallerie – mehrmals Unterhaltungen mit der Königin von England über die von ihm zu betreuenden Pferde. Später war er längere Zeit in Südamerika unterwegs und verdiente sich unter anderem als Gaucho in Argentinien sein Brot. Dann brachte er auf einem Schiff Zebras für einen Zoo nach Sydney und Pferde nach Neuseeland, wurde auf der Südinsel des Landes Rezeptionsmanager in einem First-Class-Resort-Hotel, jobbte als Apfelpflücker und anschließend in Australien auf Baustellen, baute Skihütten in Colorado, USA, aus, arbeitete als Skilehrer und Fahrer einer Stretchlimousine für die Jetset-Touristen in Aspen und anderen berühmten Skierorten.

Irgendwann zog es ihn zurück nach England, jedoch nur für kurze Zeit. Danach ging er nochmals in die Vereinigten Staaten, der Liebe wegen. Als diese zerbrach, ließ er sich schließlich in seiner Heimat in der Gemeinde Hebden Bridge, West Yorkshire, nieder, angezogen davon, dass hier die amerikanische Schriftstellerin Sylvia Plath gelebt hatte (sie beging dort im Alter von 30 Jahren Suizid).

Hier führte er jahrelang eine soziale Einrichtung auf einem Boot und erhielt so ein weiteres Mal die Gelegenheit, mit der englischen Königsfamilie in Kontakt zu treten: Durch persönliche Briefe konnte er Prinz Charles als Sponsor für die Institution gewinnen.

Mit viel Liebe zum Detail: Die Ausstattung der „Amourette“ ist durchgängig im Stil der Edwardianischen Epoche (1901–1914) gehalten

Heute genießt Nick die Ruhe auf seiner „Amourette“ und hat keine weiteren Vorhaben oder Reisepläne, als dann und wann über seinen präferierten Fluss zu gleiten und sich an den herrlichen Sonnenauf- und -untergängen zu erfreuen. Zu Hause in England widmet er sich ausgiebig dem Garten seiner Partnerin und den vielen Kunst- und Kulturveranstaltungen, die Yorkshire zu bieten hat.

Waters' Geschichten in: „Hausboot Love“, Detlev Klasing, 128 Seiten, 119 Farbphotos, Format 24 x 18 cm, gebunden, 19,90 € (D)/20,50 € (A), ISBN 978-3-667-11209-8



HAMBURGER YACHTVERSICHERUNG SCHOMACKER

EIN TRAUM VON EINEM HAUS.
Versicherungslösungen für das schwimmende Zuhause!

Jetzt Angebot einholen!

Katharinenhof/Zippelhaus 2
D-20457 Hamburg
Tel. +49 (0)40 - 36 98 49 - 0
www.schomacker.de

Ruhe im Schiff.

Der Brösel - Horror im Motorraum hat jetzt ein Ende!

Mit den hochwertigen **Silentium** Isolationselementen sorgen Sie endgültig für einen optimal schalldämmten und sauberen Motorraum.

- Schalldämmung bis 28 dB
- hohe Langlebigkeit
- hochwertige Optik
- temperaturstabil bis 100 °C
- Öl- und treibstoffdichte Oberfläche

Akustikprodukte für Wohn- und Büroräume finden Sie unter: www.silentofficewall.de

silentium
schall + wärme-isolation
Eine Marke von Recytex

Heiligenstraße 75 · D-41751 Viernsen
Beratung: Telefon +49 (0) 21 62 / 95 83 19 · Telefax +49 (0) 21 62 / 95 83 48
e-mail: service@recytex-shop.de · internet: www.recytex-shop.de



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Der Canal de Bourgogne im französischen Burgund ist ein **Traumrevier für Hausboote** und ihre internationalen Bewohner. Einer von ihnen ist Nick, ein typisch englisches Original mit seinem Klassiker „Amourette“

TEXT UND FOTOS JULIYA FIEBEL

Nick, ein rüstiger 70-Jähriger aus Yorkshire, konnte sich seine „Amourette“ (auf Deutsch: kleine Liebe) vor einigen Jahren aufgrund einer ihm zugeflossenen Erbschaft nach seinen eigenen Designwünschen ausbauen und gestalten. Dabei ist ein sehr charmantes, stiles Boot herausgekommen, angelehnt an die sogenannte Edwardianische Epoche (1901–1914), das Zeitalter des englischen Königs Edward VII.

Nick hat viel recherchiert, um ein Gefühl für die Materialien und Farben dieser Zeit zu bekommen. Dann suchte er mit Ausdauer nach den richtigen Vorhängen für die Bullaugen, dem Polster für seine Sitzbank oder dem wahrhaft

königlichen Baldachin, der sein Deck krönt, wobei er nie sein selbst gesetztes Budget aus den Augen verlor.

Anfangs befuhr er mit der „Amourette“ nur die Themse, dann zog es ihn jedoch nach Frankreich auf seinen Lieblingsfluss, die Saône, in die Nähe des Canal de Bourgogne, wo er nun seit längerer Zeit mindestens fünf Monate im Jahr verbringt. Seine Partnerin, die in England noch berufstätig ist, kommt ihn immer wieder besuchen. Er hat sie vor zehn Jahren über eine Zeitungsannonce kennengelernt. Bei ihrem ersten Treffen stellte sich dann heraus, dass sie seit Jahren nur einen Steinwurf von ihm entfernt lebte. Dennoch waren sich die beiden in all der Zeit nie über den Weg gelaufen.

Bei meinem Besuch ist seine ihm freundschaftlich verbundene Expartnerin Maggie an Bord. Sie ist Künstlerin und hat gerade in einer Galerie in London erfolgreich eine Retrospektive ihres Werks ausgestellt. Um regelmäßige Einkünfte für ihren Lebensunterhalt zu generieren, schlug sie vor dreißig Jahren eine eher ungewöhnliche Berufslaufbahn ein.

Da Maggie keinen normalen Vollzeitjob ausüben, sondern nur stundenweise beschäftigt sein wollte, um sich auch noch ihrer Kunst widmen zu können, stolperte sie damals über eine Zeitungsannonce, in der „Oben-ohne-Wrestlerinnen“ gesucht wurden. So begann eine dauerhafte Karriere als seriö-